

Schriftliche Anfrage betreffend Schutz bei der Tramhaltestelle Margarethenstrasse

15.5554.01

Basel besticht durch sein dichtes öV-Netz. Die Bevölkerung nutzt Tram und Bus intensiv. Haltestellen- und Umsteigesituationen sind in etwa gleich ausgebaut: Zur Infrastruktur gehören in aller Regel eine Tramwarthalle und eine Dynamische Fahrgast-Information (DFI). Traminseln, welche an den regen Automobil-Verkehr, konkret an Strassen und nicht an Trottoirs angebunden sind, weisen ein Metallgeländer als Schutz auf.

Aus der Bevölkerung heraus wurde an mich heran getragen, dass die Tramhaltestelle Margrethen (2er-Tram und 36er-Bus) kein Schutz zur dicht befahrenen, in jenem Bereich dreispurigen Margarethenstrasse aufweist. Auch auf der Gegenseite wird es als sehr gefährlich empfunden, mit Kindern ein- und auszusteigen. Das Warten auf den Traminseln sei unangenehm, wenn man keinen Platz mehr unter dem Dach der Tramwarthalle habe. Sollte eine Unfallsituation entstehen, böte das Gitter zudem einen minimalen Schutz.

Metallgeländer kosten zwar Geld, werden jedoch oft für Werbeflächen weitervermietet, was sich wohl auf längere Zeit hinaus gerechnet rentieren sollte.

Die Unterzeichnende bittet den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Warum sind an der Tramhaltestelle Margrethen keine Metallschutzgeländer verankert?
- Könnte die Regierung darauf hinwirken, dass schnellstmöglichst Schutzgitter auf beiden Traminseln - also sowohl in Richtung IWB, als auch in Richtung Zoo Bachletten – montiert werden?

Beatrice Isler